

Alte und neue Bohrfliegen der Erde.

29. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae (Dipt.).

Von **E. M. Hering**.

(Mit 9 Textabbildungen.)

Nachfolgend werden wiederum eine Anzahl neuer Arten von Bohrfliegen beschrieben. Außerdem sind zwei in ihrer Stellung zweifelhaft gewesene Arten revidiert und noch einmal eingehend beschrieben worden. Für Unterstützung mit Material danke ich auch an dieser Stelle noch den Herren W. Alin (Charbin), Dr. H. Buhr (Rostock), Graf Hartig (Rom), F. Plau-
mann (Nova Teutonia) und R. Ziegenhagen (Berlin). Herrn Kustos Dr. M. Beier vom Naturhistorischen Museum danke ich ebenfalls für das Ausleihen einiger Typen der Wiener Sammlung.

Metidacus adenae spec. nov. (Abb.1).

Die neue Art erweist sich in dieser Gattung gehörig durch 2 apicale sc, fehlende prscut, 2+1 sa, nicht deutlich getrennte Abdominaltergite, deren 3. beim ♂ keine Cilien trägt, Ovipositorbasalglied außerordentlich kurz, Flügel des ♂ ohne überzähligen Lappen.

Nach Bezzi's Tabelle von *Tridacus* (1924) kommt man bei Bestimmung, wenn man nach Punkt 2 weitergeht und 2 Hypo-

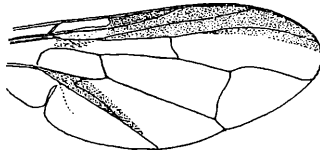


Abb. 1. Flügel von *Metidacus adenae* Hering.

pleuralflecke annimmt, auf *armatus* Fbr., eine Art mit viel ausgedehnterer Schwarzfärbung der Flügel, bei Annahme nur eines Hypopleuralfleckes auf *momordicae* Bezzi. Geht man nach Punkt 18 weiter, so gelangt man bei Annahme von 1 Hypopleuralfleck auf *humeralis* Bezzi, bei Annahme von deren 2 auf *disjunctus* Bezzi.

Collarts Tabelle (1935) führt bei 1 Hypopleuralfleck auf *humeralis* Bezzi, bei deren 2 auf *disjunctus* Bezzi, *punctatifrons* Karsch oder *bequaerti* Coll. *D. disjunctus* besitzt beim ♂ Cilien an der Seite des 3. Abdominaltergites, ist vorherrschend schwärzliche Art mit schwarzem Mesophragma, die Mittelschenkel sind nur am Ende braun.

D. bequaerti Coll. hat eine breitere, bis in Cb_1 reichende Vorderrandstrieme der Flügel.

D. momordicae Bezzi hat ausgedehnter schwarze Flügel-färbung und wenigstens noch einen Längsstreifen auf m, stets nur 1 gelben Hypopleurfleck.

D. humeralis Bezzi hat rötlichen, nur vorn gelben Humerkallus, Cilien auf dem 3. Abdominaltergit des ♂ und den ta etwas dunkel gesäumt.

Kopf rotgelb, auf dem Scheitel neben dem schwarzen Ocellendreieck noch je ein schwarzer Fleck am Augenrande. Stirn mit 1 ors, 2 ori, alle auf großen schwärzlichen Flecken. Fühler rotgelb, das 3. Glied dunkelbraun. Jede Fühlergrube mit quer rechteckigem schwarzen Fleck, die aber deutlich getrennt bleiben, beim ♀ zwischen beiden auf dem Gesichtskiel 2 kleine schwarze Punkte. Unter der tiefsten Stelle des Augenrandes liegt ein schwärzlicher Fleck. Praelabrum schwarz, in der Mitte rot.

Thorax rotbraun, auf dem Rücken mit schwarzer Zeichnung: vor der Naht liegt ganz vorn je eine Längsstrieme, jede schmaler als der sie trennende Zwischenraum, hinter dem Humerkallus ist jede seitlich um ihre dreifache Breite erweitert. Hinter der Naht eine gleiche Längsstrieme in der dc-Linie, das Schildchen nicht erreichend, eine mit ihr verbundene je auch im ia-Raume, ebenso breit, weiter hinter der Naht beginnend und weiter bis zur Schildchengegend reichend, dieses aber auch nicht erreichend. Beim ♀ sind die schwarzen Zeichnungen im dc- und ia-Raum durch feine rote Linien getrennt. Schildchen rotbraun, mit kaum sichtbarer dunkler Basis und beim ♂ deutlicher, feiner, schwarzer Mittellängslinie. Humerkallus gelb, so auch die Hinterhälfte der Mesopleure, schräg von der davorliegenden schwarzen Hälfte getrennt. Die übrigen Pleuren sind ebenfalls schwarz. Die Sternopleure trägt am Oberrande einen gelben Fleck. 2 gelbe Hypopleurflecke vorhanden, der obere, mesophragmale, viel kleiner und schwarz umzogen, beim ♂ so vom unteren deutlich getrennt. Beim ♀ ist dieser schwarze Trennungsfleck nicht durchlaufend, nur am Vorderrande breit ausgeprägt, so den unteren nur teilweise abtrennend. Postscutellum und Mesophragma schwarz, mattgrau bestäubt, mit breit rotgelber senkrechter Mittellinie. An den Beinen die Schenkel mit Ausnahme der Spitze dunkelbraun, fast schwärzlich, nur an den Hinterschenkeln die basalen $\frac{2}{3}$ gelb. Schienen dunkelbraun, Tarsen rötlich, ihr erstes Glied bleichgelb.

Abdomen rötlich, das 2. Segment so ganz hell, das 1. und die folgenden breit schwärzlich getrübt, so daß die verbleibende rötliche Mittellinie schmaler ist als die seitlichen schwärzlichen Teile. Ovipositorbasalglied sehr kurz, von unten gesehen so lang wie das letzte Tergit, von oben kaum sichtbar.

Flügel ohne überzähligen Lappen, mit brauner Analstrieme und brauner Vorderrandstrieme, ohne Apicalfleck. Die Vorderrandstrieme beginnt in der Csc, wird hinten vom r_{4+5} begrenzt, diesen erst nach der Mitte seines letzten Abschnittes deutlich überschreitend, nun die Hintergrenze der Strieme diesem etwa parallel bis zur Flügelspitze, so die Mitte der Cp_1 nicht erreichend. Der ta ist nicht dunkel gesäumt. Flügellänge 7, Körperlänge 8 mm. ♂-Holotype gezüchtet aus Frucht von *Adena* spec. (Passifloraceae), Larven in Camerun bei Tiko am 1. VI. 1938 von Dr. H. Buhr gesammelt, Imago am 24. VI. geschlüpft. Das zugehörige ♀ (Allotype) fand Freund Buhr auf den Blüten einer blühenden *Vernonia* am 10. V 1938 in der Nähe der Musakehütte, ebenfalls in Camerun.

Anastrephoides annulifera spec. nov. (Abb. 2).

Diese neue Art steht recht nahe der einzigen bisher bekannten Art der Gattung *A. gercke* Hendel (von Astrachan), sie ist aber

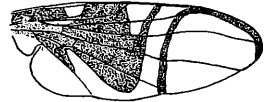
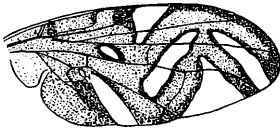


Abb. 2. Flügel von *Anastrephoides annulifera* Hering.

Abb. 3. Flügel von *Hoplandromyia buhri* Hering.

sofort von der letzteren zu unterscheiden durch einen schwarz gerandeten Glastropfen in der Cb_1 .

Die Stirn springt in Seitenansicht stärker vor als bei der verglichenen Art, etwa um die Länge des waagerechten Augendurchmessers. Der Gesichts-Mittellrücken ist in Seitenansicht nicht so durchlaufend, nur am Mundrande vorspringend sichtbar. Das 3. Fühlerglied ist am Unterrande stärker convex, weshalb die Ober-ecke viel schärfer, wenn auch immer noch gerundet ist. Die dc steht in gleicher Entfernung von der vorderen sa und der prscut. Von den 4 sc sind auch die hinteren sehr lang. 2 mpl sind vorhanden. Die oberseitige Beborstung des r_{4+5} erreicht nicht den ta. r_{2+3} ist kaum angedeutet wellig. Die Cc ist ganz gelb, nur mit schwarzem Strich neben dem thum. In Cb_1 liegt gegenüber der Csc ein schwarz umzogener Glasfleck. Der Vorderrandglastropfen ist etwas steiler als bei der verglichenen Art. Die Can ist viel länger gezipfelt. Beim Paratypus ist die über den tp ziehende Binde mit dem Vorderrandsaum verbunden (f. *confluens*), beim Holotypus so wie bei Hendels Art deutlich getrennt. Flügellänge 7 mm. ♂-Type und Paratype von Gaolinszy (Manchukuo), 2. bis 8. Juli 1939 von Herrn W Alin (Charbin) gefangen (i. c. m.).

Hoplاندromyia buhri spec. nov. (Abb. 3).

Abgesehen von den Kopfbildungen des Männchens, die mir nicht wesentlich von denen unserer *Vidalia* oder noch mehr der nearktischen *Straussia* verschieden zu sein scheinen, erinnert die Art habituell an einen *Pseudospheniscus* oder eine *Neanomoea* des orientalischen Gebietes. Im Gegensatz zu *Vidalia* sind (ähnlich wie bei *Straussia*) die oberen, nicht die unteren or verstärkt. Die neue Art steht am nächsten *H. junodi* Bezzi, von der sie sich durch andersartige Körperfärbung unterscheidet. ♂: Kopf im oberen Teile in der Scheitelplattengegend leistenartig erhöht, dazwischen die Stirn muldenartig vertieft. Auf diesen erhöhten Teilen sitzen: 1 normale, schwache or (ors?), darauf folgen 2 auf stärkeren Sockeln sitzende verlängerte und verdickte, griffelartige or (ori?), vor denen noch eine normale und schwache, kurze ori (3. ori?) sich befindet, diese noch oberhalb der Stirnmitte inseriert. ♀: die genannten Bildungen fehlen, 1 ors und 3 ori vorhanden.

Kopf gelb, Hinterkopf in der oberen Hälfte vorherrschend schwarz. Fühler normal, Arista ganz kurz pubescent. Augen höher als lang, Backen linienartig schmal.

Thorax glänzenschwarz, Mesopleure mit schmalen, gelbem Oberrand, Scutellum gelb, vierborstig. Postscutellum braun, Mesophragma glänzenschwarz. Beborstung normal, stpl und 1 mpl vorhanden. Schüppchen schwarz und schwarz gewimpert, Halteren rostbraun. Beine gelb, Hinterschenkel und größter Teil der Hinterschienen schwärzlich, Hinterleib glänzenschwarz. Ovipositorbasalglied glänzenschwarz, so lang wie die letzten beiden Segmente zusammen.

Im Flügel r_{4+5} bis zum ta beborstet, dieser vom tp um tp -Länge entfernt. Zeichnung ähnlich wie bei *Pseudospheniscus*, mit schwarzem Basalteil, der vor dem Ende der Cc einen trapezoiden, glasigen Einschnitt enthält, ein glasiges Dreieck nach der Csc , dessen Spitze den ta erreicht. Ein schwarzer Bogenstreif geht vom cu -Ende über tp zum Vorderrand, dort umbiegend und als Marginalstreif zur Flügelspitze ziehend.

♂-, ♀-Type zwischen Buea und der „Mannsquelle“, ca. 1500 m, Kamerunberg, 27. und 28. V 1938, aus allmählich sich erweiternden Gangminen an einer unbestimmt gebliebenen Schattenpflanze im Urwald von Dr. H B u h r gezogen, der mir freundlichst die Art dedizierte und zu dessen Ehren sie benannt worden ist (i. c. Hering).

Sophiroides Hendel, 1914.

Kopf von normaler Gestalt, Untergesicht kaum concav, Stirn an den Fühlern wenig, Mundrand nicht vorspringend. Backen

$\frac{1}{5}$ Auge hoch. 1 vti, die viel stärker als die vte ist, pvt lang, parallel, etwas nach vorn geneigt. occ fein, schwarz, dünn und zugespitzt. oc ganz kurz und dünn. 2 ors, die obere kürzer und schwächer, 2 ori, die vordere kurz und dünn. Stirnstrieme oberhalb der Lunula behaart. Fühler nicht verlängert, den Mundrand nicht erreichend, das 3. Glied eiförmig, gerundet. Arista beiderseits lang gefiedert. Rüssel stempelförmig, Palpen wenig erweitert. Genalborste kräftig.

Thorax mit normaler Beborstung, aber die prsut fehlen. 1 hum, 2 ntpl, 2 + 1 sa, 1 dc (etwas hinter der Linie der vorderen sa stehend), 1 prscut, 1 mpl, 1 stpl. Beine ziemlich dünn, f_1 außen oben und unten mit Borsten, t_2 mit einem Endsporn, f_3 oben außen vor dem Ende mit einigen Borsten. Im Flügel mündet sc merklich jenseits der Spitze der Can, r_1 weit hinter ta, dieser in der Mitte der Cd, beide Schenkel des tan etwa gleichlang, r_{4+5} bis zum Ende dicht beborstet. Letztes Segment des ♀ $\frac{1}{4}$ des vorletzten lang. Generotypus:

S. flammosa Hendel 1914 (nom. nud.) (Abb. 4).

Kopf gelb, Hinterkopf zu beiden Seiten des Foramen mit einem schwarzen Querfleck, Ocellarfleck schwarz, eine schmale Mittellängstrieme der Stirn rotbraun, Mundrand mit schwarzer Querbinde. Palpen gelb, in der Spitzenhälfte schwarz. Thorax stumpf, kaum glänzend, rotgelb, mit folgenden schwarzen Zeichnungen: ein Paar zentraler Längslinien im dc-Raum, vorn schmal, nach hinten verbreitert und am Ende den Raum zwischen prscut und innerer sa ausfüllend. Ein zweites Streifenpaar geht von den äußeren scap, oberhalb des Humerkallus über die hintere ntpl zur Flügelwurzel. Ein drittes Paar beginnt unterhalb des Humerkallus und geht unterhalb des Oberrandes der Mesopleure, diesem parallel, bis unterhalb der mpl-Borste. Schildchen und Postscutellum gelb, Mesophragma und Metapleuralkallus schwarz. Abdomen schwarz, das basale Doppelsegment mit gelbem Ring in der Mitte, die folgenden mit breitem, gelbem Mittellängsstreifen, der so breit ist wie der seitliche schwarze Teil jedes Tergites. Bauchbindehaut stark entwickelt, gelb, Sternum braun, die letzten beiden Segmente gelb. Beine bleichgelb, Schenkel im Endteil wie auch alle t und ta rotgelb. t_3 in der Basalhälfte fast bräunlich.

Flügel braun, äußerste Wurzel fast glashell, dann gelblich bis an die Wurzel-Queradern heran, Cc_2 am Ende etwas gebräunt. Folgende Zeichnungen sind hellgelb: ein birnenförmiger Fleck, dessen Spitze auf dem Hinterrande an der an-Mündung sitzt, am breitesten in der Basalhälfte der Cd ist und bis in die Mitte der Cb_1 reicht, darüber auf r_{4+5} noch ein kleines Fleckchen. Im Csm und

Cp₁ liegt je eine Längsstrieme, die durch ein queres Basalstück miteinander verbunden sind, das wurzelwärts ziemlich gerade abgeschnitten ist, etwas jenseits des ta. Ein nicht gelblicher, glasheller, halbmondförmiger Randfleck liegt an der Mündung des cu in der Cp₂. Flügellänge 7 mm. — Ceylon, Bradeniya, 5. XII. 1901, ♀-Type im Museum Wien.



Abb. 4. Flügel von *Sophiroides flamosa* Hendel.

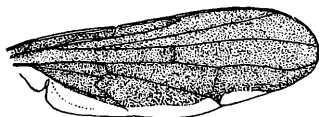


Abb. 5. Flügel von *Felderimyia fuscipennis* Hendel.

Felderimyia Hendel, 1914

Körperbau *Rioxa*-artig, Thorax und Schildchen im Vergleich zum sehr kleinen Abdomen stark vergrößert, das Schildchen scharfkantig gekielt. Kopf in Seitenansicht mäßig lang, Hinterkopf unten etwas gepolstert. Untergesicht concav, Mundrand etwas vorspringend. Scheitelplatten weit nach vorn reichend, die ors deshalb vor der Stirnmitte. Fühler kurz, nicht die Mitte des Untergesichtes erreichend. Das 3. Fühlerglied ist kurz eiförmig, das Borstenbüschel an der Unterseite des 2. Gliedes fast bis zum Ende des 3. reichend. Arista lang beiderseitig gefiedert. Fühlerwurzeln entfernt eingelenkt, der Untergesichtsmittelkiel verflacht sich aber zwischen ihnen, er erreicht auch den Mundrand nicht. Backen $\frac{1}{4}$ Auge hoch. Beborstung: occ fein, spitz, schwarz, 1 sehr lange und starke vte, pvt haarförmig, parallel. oc fehlen. 1 ors, 1 ori. Genalborste mäßig stark. Rüssel stark, gekniet, Palpen wenig spatelig erweitert. Praelabrum nicht sichtbar.

Thorax mit 4 scap, die äußeren stärker. Quernaht nicht durchlaufend, ihre Äste schräg nach vorn gerichtet. Vorhanden sind 2+1 sa, die äußere der hinteren weiter vorn stehend, in ihrer Querlinie steht die dc, die im die basale sc treffenden Längsstreifen steht. 1 hum, 2 ntpl, 1 mpl, 1 stpl. Es fehlen prsut und prscut. Schildchen mit 4 sc, am Rande etwas behaart. Beine normal, f₁ oben und unten schwarz beborstet. t₂ mit 1 Enddorn. f₃ ohne stärkere Borsten. Im Flügel mündet sc etwas jenseits der Can-Spitze, r₁ gegenüber ta. r₂₊₃ ganz gerade, r₄₊₅ noch hinter dem ta mit schütterten Börstchen besetzt. ta bei $\frac{2}{3}$ der Cd. Cb₂ von $\frac{1}{3}$ der Cd-Länge, Spitze der Can wenig vorgezogen, der untere Schenkel des tan wenig länger als der doppelte obere. Endteil der m

S-förmig geschwungen, am Ende stark nach oben gebogen, Mündung der Cp_1 deshalb stark verengt.

Ausgenommen vom aufgebogenen Endteil der m stimmt die Gattung weitgehend mit *Ptilona* v. d. W. überein, verbindet aber durch die Form von Thorax und Schildchen diese Gattung mit *Rioxa* Walk. Generotypus: *F. fuscipennis* Hend. 1915.

F. fuscipennis Hendel (Abb. 5). Kopf und Anhänge gelb, untere Hälfte des Untergesichtes (ausgenommen der Mittelkiel) bis zur Genalborste glänzend dunkelviolet. Rüssel und Palpen dunkelbraun. Thorax dunkelbraun, fast matt, aber nicht bestäubt. Hellgelb sind eine breite Rückenmittellinie, fortgesetzt bis zur Schildchenspitze, nur die seitlichen Ecken des Schildchens bleiben braun. Gelb sind weiter der Humeralkallus und von dort ausgehend ein Längsstreifen zur Flügelwurzel, die Sternopleure und das Sternum. Abdomen dunkelbraun. Beim ♀ ist das letzte Segment $\frac{2}{3}$ so lang wie das vorletzte, das Ovipositorbasalglied schwarz, schwarz behaart, etwas länger als die beiden letzten Tergite. Schenkel schwarz, die hinteren nur an Außen- und Innenseite, t und ta rotgelb, die letzteren distal, die ersteren basal verdunkelt. Schüppchen schwarz gerandet und gewimpert. Flügel schwarzbraun, glashell bleibt nur ein schmaler Flügelsaum von der Wurzel bis etwa in die Mitte der Cp_2 . Große Art, Körper 10, Flügel 12 mm lang. ♂-, ♀-Type von „Ost-Indien“ im Museum Wien, von Felder 1892 gesammelt.

Plaumannimyia costaemaculata spec. nov.

Die neue Art steht sehr nahe der generotypischen Art, von ihr sogleich durch die bedeutendere Größe und die auffallende Schwarzfleckung der Costa unterschieden, namentlich durch den schwarzen Costalfleck an der Basis der Csc , der bei *P. pallens* Her. stets fehlt.

Der Thorax ist weiterhin auf dem Rücken rostbraun, mit schwärzlicher, doppelter Mittelstrieme von vor der Naht bis halbwegs zwischen dc und $prscut$, subdorsalem schwarzen Fleck vor der Naht und feinem, kurzem Strich bis zur $prscut$ -Höhe hinter der Naht. Die apicalen Schildchenborsten sind hier nicht heller als die basalen. Hinterleib rotgelb, mit \pm deutlichen schwärzlichen Vorderrandflecken, von denen der auf dem 5. Segment besonders groß ist. Ovipositorbasalglied nicht so breit, sondern nur ganz schmal am Ende schwarz, relativ kürzer, knapp so lang wie die letzten beiden Tergite zusammen.

Flügelzeichnung der verglichenen Art sehr ähnlich, sogleich zu unterscheiden durch die kräftigen schwarzen Flecke auf der Costa. Die 3 schwarzen Flecke der Cm wie bei der verglichenen

Art, aber viel tiefer schwarz, die äußeren \pm verschmolzen; so auch die Flecke der Csm. In den übrigen Punkten stimmt die Art mit der verglichenen überein. Flügellänge 4 mm.

♀-Type von Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, am 2. Juni 1938 von Herrn Fritz Pl a u m a n n gefangen.

Tephritis conura hartigi subsp. nov.

Herr Graf F. H a r t i g (Rom) entdeckte durch Zucht eine neue *Tephritis*-Art in Italien, die unserer bekannten *T conura* Lw. außerordentlich nahesteht, von ihr aber leicht zu unterscheiden ist. Ob es sich hier nur um eine Unterart oder eine gute Art handelt, kann vorläufig noch nicht entschieden werden. Die Verschiedenheit beider ergibt sich aus der folgenden Gegenüberstellung:

T conura conura Lw.: Thoraxrücken ganz mattgrau, ohne jede Spur von Glanz oder Striemung. Humeralkallus und Nahtdreieck nicht heller. Schildchen einfarbig wie der Thoraxrücken gefärbt. Im Flügel die hyalinen Flecke relativ groß, der Vorderrandfleck der Cp_2 immer durch den Flügelrand abgeschnitten, deshalb nie rundlich, der untere Spitzenstrahl am Flügelrande isoliert. (Loews Type verglichen, weitere Stücke aus Sachsen von *Cirsium oleraceum* im August, von gleicher Pflanze zur gleichen Zeit bei Nußdorf-Dresden, in Finland bei Sydanmaa im Mai, Juni von Herrn W B r a n d t, in Estland, Kiviõli im August, ebenfalls von *Cirsium arvense* von Herrn Dim. K u s k o v erbeutet.)

T. conura hartigi subsp. nov. Thoraxrücken mit fettigem Glanze. schwarzgrau, in Ansicht von hinten mit Andeutung von 3 Striemen. Humeralkallus und Nahtdreieck rötlich. Schildchen am Rande (ausgenommen der schwarze Spitzenfleck) heller, rötlich. Alle Flügelflecke relativ kleiner. Der vordere Randfleck der Cp_2 wird vom Flügelrande nicht geschnitten, ist deshalb rundlich, meist vom Rande abgerückt. Daher ist auch der hintere schwarze Spitzenstrahl mit dem Schwarz der Cp_2 verbunden.

♂-, ♀-Type von Acqua Stepani, Grp. di Brenta, in 2300 m, erzogen aus in den Inflorescenzen von *Cirsium spinosissimum* (L.) Scop. lebenden Larven von Herrn Graf F. H a r t i g und zu Ehren des Entdeckers benannt.

Tephritis conura ziegenhageni subsp. nov.

Eine weitere Unterart der gleichen Art wurde von Herrn R. Ziegenhagen in Slovenien entdeckt. Da in der Csm der Glasfleck vor dem ta nur punktförmig ist, gelangt man bei Bestimmung der Form nach der *simplex*-Gruppe, deren Arten ich in „Deutsch. Ent. Ztschr.“, 1938, p. 402 ff., zusammengestellt hatte. Von allen dort angeführten Arten unterscheidet sich diese Form

aber durch die wie bei *T. conura conura* Lw. stärker vorspringende Stirn, die in Seitenansicht so weit wie die Breite des 3. Fühlergliedes, bei den verglichenen Arten viel weniger stark, vorspringt.

Die neue Unterart steht am nächsten der *T. conura conura* Lw., mit der sie im Gegensatz zu *T.c. hartigi* m. in der matten, bräunlichen Färbung des Thoraxrückens übereinstimmt. Sie unterscheidet sich aber von der Nominatform durch die viel kleineren Glastropfen im Flügel, namentlich ist der in der Csm diessseits des ta liegende nur punktförmig. Die schwarzen Gabelstrahlen an der Flügelspitze sind von Anfang an viel breiter, sich nicht so stark gegen das Ende verbreiternd wie bei der verglichenen Unterart. Das Basalglied des Ovipositors ist bei der neuen Unterart viel schlanker, die Behaarung ist basal nicht weißlich, sondern durchgängig schwarz. In den übrigen Punkten, wie auch in der Größe, stimmt die Unterart mit der *T. conura conura* Lw. überein.

♂-, ♀-Type von Slovenien, Julische Alpen, 700 m, am Anfang der Wintgar-Klamm, von Herrn R. Ziegenhagen auf einem *Cirsium* gefangen und zu Ehren des Entdeckers, dem die Dipterologie schon so viele wertvolle Beobachtungen verdankt, benannt.

Acanthiophilus köhleri spec. nov. (Abb. 6).

Bei Bestimmung nach Bezzi's Tabelle von *Trypanea* (1924) gelangt man auf *T. hemimelaena* Bezzi, eine Art, bei der im Gegensatz zu unserer neuen das Schwarz des Spitzenteiles des Flügels wurzelwärts über ta und tp hinwegreicht, oder auf *subcompleta* Bezzi, die aber hinten im Basalteil des Flügels vor und hinter dem cu schwärzliche Gitterung besitzt, oder auf *lutescens* Bezzi, die eine weniger ausgesprochene Verbindung zwischen dem dunklen Kernfleck und der Csc aufweist, auch hat sie nur 2 ori.

Kopf und seine Anhänge gelb, Hinterkopf mit schwarzer, schmetterlingsförmiger Zeichnung. 2 ors, 3 ori vorhanden. 1. ors und 3. ori kurz und weiß. Das 3. Fühlerglied oben mit gradem Rande, die Spitze aber gerundet. Rüssel kurz, fast stempelförmig. Untergesicht schwach concav, Backen etwa $\frac{1}{8}$ des senkrechten Augendurchmessers hoch.

Thorax schwarz, matt grau bereift, auf dem Rücken mit Spuren von 3 braunen Längslinien. Humeralkallus, Nahtdreieck und Oberrand der Mesopleure rotbraun. Borsten braun, Beborstung normal, 1 mpl vorhanden. Schildchen wie der Thorax gefärbt, mit 4 sc, die apicalen wenig kürzer. Abdomen schwarzgrau, die Segmente mit schmalen, rötlichen Rändern.

Schüppchen weiß und weiß gewimpert, Halteren gelb, Beine gelb. Flügel mit sternförmiger Zeichnung, wie bei *lutescens* Bezzi gezeichnet, aber der Sternfleck durch eine breite, hell braungelbe

Strieme mit dem hyalinen Stigma verbunden, die auch noch einige hyaline Tropfen enthält. Flügel 4,5 mm lang.

♂-Type vom Camerun-Berg bei der Johann-Albrecht-Hütte, etwa 2500 m. Herr Dr. B u h r erzog die Art aus Stengelgallen aus einer unbestimmten Composite (? Senecio, ? Vernonia), die er am 14. Mai 1938 fand. Die Fliege wurde erhalten am 23. Mai 1938. — Sie wurde benannt zu Ehren von Herrn Dipl.-Agr. Max K ö h l e r, Buea, der in aufopfernder Weise alle Naturforscher in Camerun unterstützt und fördert.

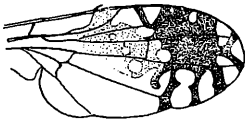


Abb. 6. *Acanthiophilus köhleri* Hering.

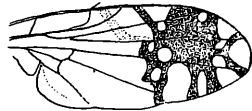


Abb. 7. Flügel von *Trypanea crassitarsis* Hering.

Trypanea crassitarsis spec. nov. (Abb. 7).

Nach Malloch (1933) gelangt man bei der Bestimmung auf *T. metoeca* Hd., nach Hendels Tabelle (1914) auf *T. daphne* Wied. Diese letztere hat aber normale Tarsen des ♂ und nicht geschlossenen schwarzen Rahmenfleck der Cd; *T. metoeca* Hd. fehlt dieser Rahmenfleck ebenfalls und der Stiel der Gabelstrahlen an der Spitze ist viel breiter, diese fast sitzend.

Kopf gelb, Hinterkopf zentral schwarzgrau, Stirn graulich bereift, die Orbiten weißlich. or kurz und dünn, 2 ors, 3 ori vorhanden. Körper schwarz, matt grau bereift, ohne jede Striemung. Die Körperbehaarung ist wie die occ, pvt und vte weißgelb, die Borsten sonst braungelb. Beine rotbraun, beim ♂ wie bei *T. metoeca* Hd. gestaltet, also an den Vorderbeinen das 1. Tarsenglied verkürzt und verdickt, so dick wie die Tibia, unten mit gelbem, langem, distal nach außen gerichtetem Haarbüschel. Jedes folgende Tarsenglied mit einem nach vorn gerichteten längeren und einigen kürzeren Haaren. Sporn der Mittelschiene etwas länger als gewöhnlich und schwach gekrümmt.

Im Flügel die Verbindung des schwarzen Kernfleckes mit der Csc undeutlich, aber doch, wenn auch blasser, sichtbar. Csc sonst bleichgelb. Der in die Cd eindringende schwarze Strahl ist mit der Säumung des tp längsverbunden, der entstehende Rahmen schließt einen Glastropfen ein. Der Gabelfleck an der Spitze sitzt auf einem ziemlich langen und sehr schlanken Stiele. Der ta ist deutlich dunkel umrandet. Die Zeichnung ähnelt sonst der von *T. metoeca* Hd. Diese ist auf den ersten Blick an der ausgesprochen

braungrauen Färbung des Körpers zu erkennen, die bei der neuen Art deutlich blaugrau erscheint. Flügel 3,5 mm lang.

♂-Type am 22. Mai 1937 von Herrn Fritz Plaumann bei Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, gefangen (i. c. Hering).

Trypanea plaumanni spec. nov. (Abb. 8).

Nach Malloch (1933) kommt man auf *T. platensis* Brèthes, nach Hendel (1914) wieder auf *T. daphne* Wied., diese besitzt aber einen in die Cd eindringenden schwarzen Strahl und keinen Fleck auf dem cu.

Kopf gelb, 2 ors, 3 ori vorhanden, Hinterkopf mit zentraler, schwärzlicher Zeichnung, die an den Seiten breit vom Augenrande entfernt bleibt. Thorax schwarz, matt grau bestäubt, eine Längslinie ist in keiner Ansicht sichtbar. Hinterleib ebenso gefärbt. Ovipositorbasalglied glänzenschwarz, gelb pubesciert, so lang wie die letzten beiden Tergite. Im Flügel ist der schwarze Kernfleck mit sehr deutlichen Randstrahlen versehen, diese sind am Flügelrande selbst besonders stark verbreitert. Der cu trägt in der Mitte einen schwarzen Fleck. In die Cd dringt kein dunkler Strahl ein, nur ein solcher auf dem tp. Die dunkle Randung des ta ist mit der bleichgelben Csc durch einen ± deutlichen dunkleren Strahl verbunden. Flügel 3,5 mm lang (i. c. Hering).

♀-Type von Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, am 30. Juni 1937 von Herrn Fritz Plaumann gefangen und zu Ehren des Entdeckers benannt.

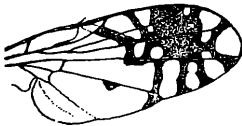


Abb. 8. Flügel von *Trypanea plaumanni* Hering.

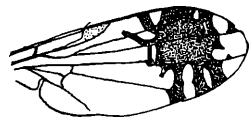


Abb. 9. Flügel von *Trypanea putata* Hering.

Trypanea putata spec. nov. (Abb. 9).

Die Tabelle von Malloch (1933) führt auf *T. daphne* Wd. und *metoeca* Hd., die beide aber einen deutlichen Gabelstrahl an der Flügelspitze besitzen. Nach Hendel (1914) kommt man auf *T. imperfecta* Coqu., bei der aber der schwarze Fleck an der Mündung von r_{4+5} fehlt.

Kopf gelb, 2 ors, 3 ori vorhanden, die vorderste winzig klein. Hinterkopf vorherrschend schwärzlich, mit gelben Augenrändern. Thorax schwarz, matt grau bereift, ohne Spur einer Striemung, so auch der Hinterleib. Ovipositorbasalglied glänzenschwarz, gelb

behaart, so lang wie die letzten beiden Tergite. Beine ganz gelb. Im Flügel fehlt der untere Spitzenstrahl ganz, der obere ist durch einen Fleck an der Adermündung gekennzeichnet. Die Hinterrandstrahlen sind sehr breit. Ein kleiner Strahl geht in die Vorderhälfte der Cd. Csc gelb, die Verbindung mit ta nur im distalen Teile erhalten. Flügel 3,5 mm lang

♀-Type von Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, am 1. April 1938 von Herrn Fritz Plaumann gefangen (i. c. Hering).

Die Heteropterenfauna des Dämmers und seiner Moore.

Von Dr. K. H. C. Jordan, Bautzen.

Anfang September 1938 sowie Ende Juli bis Mitte August 1939 weilte ich in der Forschungshütte der Naturkunde-Abteilung des Landesmuseums Hannover am Dümmer, um den Heteropteren, insbesondere den aquatilen, nachzugehen. Da die Eindeichung dieses zweitgrößten Binnensees Niedersachsens vorgenommen werden soll, kam es darauf an, die Fauna der von den geplanten Arbeiten besonders betroffenen Gebiete auf der Süd- und Westseite, wo sich die ausgedehnten Moore hinziehen, zu erfassen. Ich habe daher fast alle nachstehenden Arten, soweit sie nicht im See selbst erbeutet wurden, in der Umgebung des Sees am Süd- und Westufer gefangen. Nur in seltenen Fällen bin ich etwas weiter von der Uferzone weg in das Mooregebiet eingedrungen. Es dürfte aber kaum ein Fund weiter als 500 m vom Ufer entfernt liegen.

Es ist klar, daß man bei einem zweimaligen Aufenthalt nicht alle vorkommenden Arten auffinden wird, zumal gerade der Wanzensammler stark von der Witterung abhängig ist und ich jedesmal denkbar schlechtes Wetter hatte. Immerhin wurden in dem eng begrenzten Sammelgebiet 119 Arten nachgewiesen, was einen recht guten Erfolg darstellt, zumal einige Tiere darunter sind, die ganz allgemein als selten gelten. Eine Art ist sogar ein Neufund für Deutschland. Daneben wurden einige Tiere in der wenig bekannten brachypteren bzw. makropteren Form aufgefunden. Als besonders bemerkenswerte Arten für die Wanzenfauna des Dämmers haben nach meinen Ergebnissen zu gelten:

1. Von Wasserwanzen: *Sigara castanea* Thms., *Notonecta obliqua* Gall., *Notonecta lutea* Muell.
2. Von Landwanzen: *Salda morio* Zett., *Chartoscirta cincta* H. S., *Dolichonabis lineatus* Dhlb., *Pachycoleus rufescens* J. Shlb., *Teratocoris antennatus* Boh., *Teratocoris paludum* J. Shlb.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Eduard M.

Artikel/Article: [Alte und neue Bohrfliegen der Erde 23-34](#)